



und trotzdem fliegen wir

Hallo menetekel,

ja der Hummelflug von Rimski Korsakow ist wohl in seiner Intensität, was den schwirrenden Schlag hunderter von Flügelchen, vom zärtlichen Streicheln bis zum schwindelerregenden Vibrieren, kaum zu überbieten.

Diese Bandbreite sollte auch bei der Übertragung des Bildes auf den Menschen weiterwirken. Letztlich sind wir nur Pollenträger, die darauf hoffen, einen Beitrag zum Überleben der Menschheit leisten zu können.

Was das Bild mit den Schwestern anbelangt, möchte ich Dir Arankas Komm ans Herz legen.

Danke fürs Reinspüren und LG

Perry

Hallo Rainer,

danke für deinen „Kurzblick“ auf den Text, dessen Wirkung ja oft entscheidend ist, ob er eventuell intensiver gelesen wird.

Mythen um die Hummel gibt es viele, vom Hexenglauben bis zu schwarzen Messen, letztlich sollen sie nur andeuten, dass Vorstellung und Realität, ebenso wie Wollen und Tun oft unterschiedlich sind.

Die Hummel kann übrigens tatsächlich stechen, ist aber eher eine friedlich brummende Zeitgenossin.

Dass Du auch das Schwesternbild hinterfragst, gibt mir zu denken, ob es nicht eine Bedeutungsebene zu viel im Text aufmacht.

LG

Perry

Hallo Aranka,

dein Komm zeigt mir wieder einmal, dass es sich lohnt einen Text mehrschichtig aufzubauen.

Das Beziehen auf Bekanntes hilft mir bei der Verdichtung der Aussage, wobei ich aber bemüht bin, nicht zu viel Nähe aufzubauen, um genügend Freiraum für eigenständiges Lesen zu lassen.

Deine Übertragung des Hummel-Paradoxon bzw. des Märchen- /Mythenbildes auf die menschliche Seele, bringt die Aussage des Textes genau auf den Punkt.

Das Bewusstwerden unserer individuellen Unzulänglichkeit ist vielleicht die größte Chance, um trotzdem zu überleben.

Danke fürs Auffalten des Textes zu einer lyrisch lesbaren Seite.

LG

Perry

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).